

W e b a c

H o l d i n g A G

GESCHÄFTSBERICHT 2025

INHALT	Seite
Bericht des Aufsichtsrats	3 - 4
Abschluss der Webac Holding AG	5 - 22
• Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025	
• Bilanz zum 31. Dezember 2025	
• Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2025	
• Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025	
• Anhang für das Geschäftsjahr 2025	
Lagebericht der Webac Holding AG	23 - 30
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	32 - 38

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit beratend unterstützt und überwacht. Insbesondere wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand regelmäßig durch schriftliche Berichte über die Lage des Unternehmens und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Hierzu gehörten monatliche Berichte über Umsatz, Plan-/Ist-Abweichungen und die Liquiditätslage sowie vierteljährliche Berichte über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sitzungen

An allen der vier im Jahr 2025 einberufenen Sitzungen am 24. April, 25. Juli, 2. September und 21. November hat auch der Vorstand teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat in diesen Sitzungen die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlicher und mündlicher Form regelmäßig, zeitnah und umfassend zu Themen der Geschäftsentwicklung. Die für alle Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zugestellt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit dem im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Vorstand und Aufsichtsrat haben eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Entsprechend der EU-Abschlussprüferrichtlinie hat der Aufsichtsrat am 18. Februar 2026 eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer sowie dem Unternehmen und ihren Organmitgliedern bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten (Unabhängigkeitserklärung).

Prüfung des Jahresabschlusses

Der bestellte Abschlussprüfer, die Nexia GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Webac Holding AG für das Geschäftsjahr 2025 geprüft. Die Abschlussprüfer kommen zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss nach HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2025 vermittelt und erteilen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu den geprüften Abschlüssen.

Webac Holding AG, München
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Die Abschlussprüfer haben nach Abschluss ihrer Prüfung an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Webac Holding AG sowie den Lagebericht erörtert und geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss durch Beschluss vom 24. April 2026 gebilligt. Somit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Arbeit im Berichtsjahr.

München, im April 2026

John Gajland
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	D.1	580	864
2. Personalaufwand	D.2	19	0
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	D.3	1	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.4	260	226
5. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		300	638
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	D.5	0	116
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	D.5	79	67
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	D.5	4	37
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.5	4	22
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	D.5	87	749
11. Finanzergebnis		-8	-783
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)		292	-145
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.915	-2.768
14. Bilanzverlust		-2.623	-2.915

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	D.6	0	0
II. Sachanlagen	D.6	0	0
III. Finanzanlagen	D.6	2.364	2.247
		2.364	2.247
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	D.7	11	0
II. Sonstige Vermögensgegenstände	D.8	86	83
III. Guthaben bei Kreditinstituten		116	348
		213	431
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1	0
		2.578	2.678

Passiva	Anhang	TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	D.10	1.000	1.000
Eigene Anteile	D.10	-70	-67
Ausgegebenes Kapital		930	933
II. Kapitalrücklage	D.10	4.122	4.122
III. Gewinnrücklagen	D.10	68	72
IV. Bilanzverlust	D.10	-2.623	-2.915
		2.498	2.213
B. Sonstige Rückstellungen	D.11	68	61
C. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3	20
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	D.12	0	384
III. Sonstige Verbindlichkeiten	D.13	9	0
		12	404
		2.578	2.678

Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2025

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzverlust	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2024	1.000	-62	4.122	39	36	-2.769	2.366
Erwerb eigene Anteile	0	-5	0	0	-3	0	-8
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	-145	-145
Stand 31.12.2024	1.000	-67	4.122	39	33	-2.915	2.213
Stand 01.01.2025	1.000	-67	4.122	39	33	-2.915	2.213
Erwerb eigene Anteile	0	-3	0	0	-4	0	-7
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	292	292
Stand 31.12.2025	1.000	-70	4.122	39	29	-2.623	2.498

Die Gesellschaft hatte am Bilanzstichtag 59.206 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 69.561,38 Euro. Dies entspricht 6,96 % des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten betragen 258.306,80 Euro.

Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	TEUR	Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	292	-145
2. Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens	89	748
3. Erträge aus Finanzanlagevermögen	-497	0
4. Veränderung der Rückstellungen	7	-55
5. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-17	6
6. Veränderung sonstiger Passiva	9	0
7. Veränderung sonstiger Aktiva	-21	0
8. Sonstige Beteiligungserträge	-79	-67
9. Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	-720
10. Cash - Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-217	-233
11. Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere	0	-1.630
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	331	0
13. Erhaltene Dividenden	78	67
14. Erhaltene Zinsen	4	36
15. Einzahlungen aus Gewinnabführungsverträgen	0	446
16. Auszahlungen aus Verlustübernahmen	-116	-758
17. Cash - Flow aus der Investitionstätigkeit	297	-1.839
18. Gezahlte Zinsen	-4	-22
19. Einzahlungen für Verbindlichkeiten, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit / Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	5	1.247
20. Auszahlungen für Verbindlichkeiten, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit / Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-275	-12
21. Einzahlungen für Forderungen, die nicht der laufenden Geschäftstätigkeit / Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-32	1.265
22. Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-6	-8
23. Cash - Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-312	2.470
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-232	398
25. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	348	-50
26. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	116	348

Anhang für das Geschäftsjahr 2025 der Webac Holding AG

A. Allgemeine Angaben und Darstellung des Abschlusses

Die Webac Holding AG ist eine in der Fürstenrieder Straße 297a, 81377 München, Deutschland, ansässige Aktiengesellschaft, deren Aktien am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 140727 eingetragen.

Die Webac Holding AG hält eine Beteiligung an der Webac Immobilien AG, Euskirchen. Diese verfügt nach Veräußerung ihres wesentlichen Immobilienvermögens nicht mehr über nennenswertes Vermögen und führt kein operatives Geschäft aus. Dementsprechend ist sie von untergeordneter Bedeutung und somit gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in einen Konzernabschluss einzubeziehen. Die Webac Holding AG hat von der Aufstellung eines Konzernabschlusses abgesehen, da somit die einzige Tochtergesellschaft für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Webac Holding AG ist eine kleine Aktiengesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB), die gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB aufgrund ihrer Börsennotierung als große Kapitalgesellschaft gilt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist daher nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt worden. Die Bilanz ist nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang aufgegliedert und erläutert.

Gemäß § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde der Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel erweitert.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen, in denen gerundete Zahlen enthalten sind, (summarische) Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Webac Holding AG erfolgt im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite der Webac Holding AG unter www.webac-ag.com/finanzdaten.html.

B. Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – bewertet. Die Abschreibungsdauer wurde entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände wie folgt festgelegt:

EDV-Software	3	Jahre linear
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3	Jahre linear

Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände bis 800,- EUR wird entsprechend der steuerlichen Vorschriften Gebrauch gemacht. Für Zwecke der Darstellung im Anlagengitter wird ein fiktiver Vollabgang unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden – soweit erforderlich – auf der Grundlage von Werthaltigkeitstests vorgenommen. Der niedrigere beizulegende Wert wird mit Hilfe des Ertragswertverfahrens ermittelt. Zusätzlich werden für Unternehmen mit geringen Ertragsaussichten Liquidationswerte ermittelt und als Wertuntergrenze angesetzt.

Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bilanziert. Das Wahlrecht zur außerplanmäßigen Abschreibung bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung wird ausgeübt. Sollten die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet.

Die Bewertung von **Bankguthaben** erfolgt mit dem Nominalwert.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt. Der rechnerische Wert von erworbenen **eigenen Anteilen** wird vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wird mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Latente Steuern werden auf sich in Folgejahren wieder ausgleichende Differenzen in den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet, sofern sich daraus zukünftige Steuerbe- oder -entlastungen ergeben. Dabei werden auch die quasi permanenten Differenzen berücksichtigt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, wie mit einer Nutzung innerhalb der nächsten 5 Jahre gerechnet wird. Sich daraus ergebende aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Ergibt sich dabei ein aktivischer Überhang latenter Steuern, wird von dem bestehenden Ansatzwahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz, der zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung der Differenzen anzuwenden ist. Dabei handelt es sich um den kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer in Höhe von 15 %, Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % sowie Gewerbesteuer in Höhe von 16,7 % von insgesamt 32,5 %. Die Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt außerdem die gesetzlich beschlossene schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer, soweit sich die zugrunde liegenden temporären Differenzen innerhalb dieses Zeitraums voraussichtlich umkehren.

Im Jahresabschluss müssen **Annahmen und Schätzungen** vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die im Folgenden genannten wesentlichen Positionen und Risiken sind in ihrem Ansatz und Wert von den zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen abhängig:

- Finanzanlagen in Höhe von 2.364 TEUR
- Sonstige Rückstellungen in Höhe von 68 TEUR
- Rechtliche Risiken insbesondere aus den Bereichen Kapitalmarkt- und Steuerrecht- sowie andere Verpflichtungen.

Im Jahresabschluss der Webac Holding AG sind aus heutiger Sicht für vorhandene Risiken ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet worden. Dennoch kann nicht mit Bestimmtheit ausgeschlossen werden, dass aus möglicherweise im Laufe des Geschäftsjahres anhängig werdenden Verfahren und/oder gerichtlichen Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die die gebildeten Vorsorgen übersteigen.

C. Anteilsbesitz

Gesellschaft, Sitz	Geschäftsanschrift	Eigenkapital		Ergebnis 2025 TEUR
		Anteil in %	TEUR	
Webac Immobilien AG, Hagen	Albert-Latz-Str. 3, 53879 Euskirchen	47,037	85	-70

Bis zum 20. August 2025 hielt die Gesellschaft eine Beteiligung in Höhe von 100 % an der Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i. L., Euskirchen. Davon wurden 7,14 % unmittelbar und 92,86 % mittelbar über die LEGA Kreditverwaltungs GmbH i. L., Euskirchen, gehalten. Die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH wurde mit Wirkung zum 21. August 2024 aufgelöst. Nach Ablauf des Sperrjahres wurde die Liquidationsschlussbilanz auf den 31. Dezember 2025 aufgestellt. Es verblieb kein verteilungsfähiges Vermögen. Die Löschung im Handelsregister steht noch aus.

Bis zum 13. November 2025 hielt die Gesellschaft eine Beteiligung in Höhe von 100 % an der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i. L. Diese wurde mit Wirkung zum 14.11.2024 aufgelöst. Nach Ablauf des Sperrjahres wurde die Liquidationsschlussbilanz auf den 31. Dezember 2025 aufgestellt und das verbliebene Vermögen (u.a. die Beteiligung an der Webac Immobilien AG, die nun unmittelbar von der Webac Holding AG gehalten wird) an die Webac Holding AG ausgekehrt. Die Löschung im Handelsregister steht noch aus.

Die Webac Immobilien AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2025 (Zeitpunkt des Übergangs von Besitz, Nutzen und Lasten) ihre letzte Immobilie in Hagen veräußert und verfügt damit über kein wesentliches Anlagevermögen mehr.

D. Erläuterungen

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Erträge aus Finanzanlagevermögen	498	0
Erträge aus Managementtätigkeiten	78	0
Übrige	3	0
Auflösung von Rückstellungen	1	6
Erträge aus Forderungsverzicht	0	713
Erträge aus ursprünglich abgeschriebenen Forderungen	0	83
Schadensersatz	0	62
	580	864

Die Erträge aus Finanzanlagevermögen resultieren aus der Vermögensverteilung von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L. sowie aus der Wertaufholung des Aktiendepots.

Die Erträge aus Managementtätigkeiten in Höhe von 78 TEUR betreffen die ehemaligen Tochtergesellschaften Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i.L., Webac Immobilien AG und LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L., für die die Webac Holding AG seit 2020 die Leitungsfunktion übernommen hat. Von den Erträgen aus Managementtätigkeit werden 71 TEUR als periodenfremde Erträge ausgewiesen, da sie Vorjahre betreffen.

2. Personalaufwand

	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	16	0
Soziale Abgaben	3	0
	19	0

3. Abschreibungen auf Sachanlagen

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
auf Gegenstände des Anlagevermögens	1	0
	1	0

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschlüsse, Hauptversammlung und Veröffentlichungen	68	88
Rechts- und Beratungskosten	40	40
Periodenfremde Aufwendungen	23	15
Vergütung Aufsichtsrat	22	22
Abgaben und Beiträge	20	15
Wertminderungen Gegenstände des Umlaufvermögens	49	0
Mieten	12	12
Büro	11	10
Buchhaltung	5	7
Versicherungen	5	5
Übrige	3	7
Geldverkehr	1	5
	260	226

Die Wertminderungen bei Gegenständen des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen den Wegfall der Forderung gegen die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i.L. aufgrund der Liquidation sowie die Alt-Darlehen, die von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L. im Rahmen der Liquidation übernommen wurden.

5. Finanzergebnis

	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-116
Erträge aus Wertpapieren	79	67
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-87	-749
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	37
Zinsaufwendungen verbundene Unternehmen	-4	-22
	-8	-667
	-8	-783

Aufgrund der Beendigung aller Organschaftsverhältnisse im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2025 weder Erträge aus Gewinnabführungsverträgen noch Aufwendungen aus Verlustübernahmen entstanden.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Wertminderungen von Wertpapieren infolge gesunkener Stichtagskurse sowie eine Abschreibung auf die Beteiligung an der Webac Immobilien AG aufgrund gesunkenem Eigenkapital.

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen.

Bilanz

6. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres dargestellt.

in 2025	Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	4	0	3	1
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	0	26	3
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	626	0	626	0
Beteiligungen	0	52	0	52
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.700	0	14	2.686
IV. Gesamt	3.359	52	669	2.742

in 2024	Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	4	0	0	4
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	0	0	29
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	626	0	0	626
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.070	1.630	0	2.700
IV. Gesamt	1.729	1.630	0	3.359

Webac Holding AG, München
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

in 2025	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Software	4	0	3	1	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	29	1	26	4	0	0
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	626	0	626	0	0	0
Beteiligungen	0	12	0	12	40	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	454	75	167	361	2.325	2.247
IV. Gesamt	1.113	88	822	379	2.365	2.247

in 2024	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.	31.12.	Vorjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV-Software	4	0	0	4	0	0
II. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsanlagen	29	0	0	29	0	0
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	126	500	0	626	0	500
Wertpapiere des Anlagevermögens	205	249	0	454	2.247	865
IV. Gesamt	364	749	0	1.113	2.247	1.365

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Webac Holding AG ist Bestandteil dieses Anhangs (siehe Abschnitt C. Anteilsbesitz).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in Wertpapiere, die langfristig gehalten werden, in Höhe von 399,83 EUR getätigt.

7. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12. 2025 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Webac Immobilien AG	11	0
	11	0

Die Forderung gegen die Webac Immobilien AG resultiert im Wesentlichen aus der Korrektur der Umsatzsteuer. Diese betrifft den Zeitraum der umsatzsteuerlichen Organschaft und wird daher über die Webac Holding AG abgebildet. Gegenläufig siehe D.13 zu den sonstigen Verbindlichkeiten.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12. 2025 TEUR	31.12. Vorjahr TEUR
Körperschaftsteuerforderung	38	27
Alt-Darlehen	26	0
Schadensersatzforderung	21	43
Umsatzsteuer	0	12
Übrige	1	1
	86	83

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von 55 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Forderungen aus Alt-Darlehen resultieren aus der Vermögensverteilung von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L.

Die Schadensersatzforderung resultiert aus einer Klage gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied, in der die Gesellschaft obsiegt hat. Ein Teil der Forderung wurde bereits gezahlt, für den noch ausstehenden Betrag wurde eine Ratenzahlung vereinbart.

9. Latente Steuern

Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte betragen zum 31. Dezember 2025 rd. 33 Mio. EUR und die gewerbesteuerlichen Verlustvorräte rd. 35 Mio. EUR.

Aufgrund der erheblichen steuerlichen Verlustvorräte zum Jahresende 2025 ergeben sich zwar grds. aktive latente Steuern. Diese werden aber nicht angesetzt, da aufgrund der bestehenden Verlusthistorie und aufgrund der Planung nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Verlustvorräte in absehbarer Zeit genutzt werden können. Zudem macht die Webac Holding AG von dem bestehenden Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB grundsätzlich keinen Gebrauch.

10. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das gezeichnete Kapital 1.000 TEUR (Vorjahr: 1.000 TEUR). Es ist voll eingezahlt und in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten, mit einem rechnerischen Wert je Aktie von 1,1749 Euro (Vorjahr: 1,1749 Euro) eingeteilt.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Am 6. Juli 2023 wurde der Gesellschaft gemeldet, dass der Stimmrechtsanteil der Hummel & Partner AG, Grünwald/Deutschland, durch den Erwerb von Aktien die Schwelle von 5 % am 4. Juli 2023 überschritten hat und nun 5,02 % beträgt. Nach den zuletzt erfolgten Meldungen gem. § 21 WpHG¹ waren die AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden mit 14,99 % und die SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden mit 14,99 % an der Webac Holding AG beteiligt.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2024 ermächtigt, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2029.

Durch den Kauf von eigenen Aktien soll die Möglichkeit geschaffen werden, diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder Unternehmensteilen verwenden zu können. Somit soll die notwendige Flexibilität gegeben werden, um derartige sich bietende Gelegenheiten schnell und flexibel ohne Belastung der Liquidität der Gesellschaft ausnutzen zu können.

Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, eigene Aktien auch ohne einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Einziehung soll dabei nach Entscheidung der zuständigen Organe mit oder ohne Herabsetzung des Grundkapitals möglich sein.

Durch den Kauf und Verkauf von eigenen Aktien soll zum einen Kurspflege betrieben werden und zum anderen soll dies dazu dienen, den Gewinn je Aktie zu steigern.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden eigenen Aktien im Umfang von 2.346 Stück erworben. Somit hatte die Gesellschaft am Bilanzstichtag 59.206 Stück eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht 6,96 % des Grundkapitals.

¹ alte Fassung; mit Wirkung vom 03.01.2018 hat sich die Nummerierung im WpHG geändert. § 21 WpHG a. F. entspricht § 33 WpHG n. F.

Die eigenen Anteile wurden ausschließlich in den Jahren 2009 bis 2016 und ab 2024 wie folgt erworben:

Jahr	Anzahl	Anteil in Prozent	Rechnerischer Wert Euro	Erwerbspreis Euro
2009	9.005	1,06%	10.580,02	37.766,50
2010	5.801	0,68%	6.815,62	25.935,51
2011	9.337	1,10%	10.970,08	43.279,10
2012	5.077	0,60%	5.964,99	23.836,20
2013	4.726	0,56%	5.552,60	25.034,00
2014	5.810	0,68%	6.826,20	26.514,20
2015	9.688	1,14%	11.382,47	42.020,70
2016	3.650	0,43%	4.288,40	16.425,00
2024	3.766	0,44%	4.425,69	7.628,76
2025	2.346	0,28%	2.755,31	6.365,30
	59.206	6,96%	69.561,38	254.805,27

Der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr 67 TEUR) wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Kapitalrücklage

Die Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 – 3 HGB beträgt zum Jahresende 500 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR).

Die vor allem aus der Kapitalherabsetzung in 2019 resultierende Rücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB beträgt zum Jahresende 3.622 TEUR (Vorjahr: 3.622 TEUR).

Gewinnrücklagen

Zum 31. Dezember 2025 beinhalten die Gewinnrücklagen die gesetzliche Rücklage in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR).

Bilanzverlust

Der handelsrechtliche Bilanzverlust 2025 entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Jahresüberschuss	292
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.915
Bilanzverlust	<u>-2.623</u>

11. Sonstige Rückstellungen

	31.12. 2025	31.12. Vorjahr
	TEUR	TEUR
Abschlüsse, Hauptversammlung und Veröffentlichungen	43	38
Aufsichtsratsvergütung	22	22
Sonstige	2	1
Urlaub	1	0
	68	61

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.	61	116
Inanspruchnahmen	-59	-110
Auflösungen	-1	-5
Zuführungen	67	60
Stand zum 31.12.	68	61

12. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen / Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.	31.12.
	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
LEGA Kreditverwaltungs GmbH i. L.	0	110
Webac Immobilien AG	0	275
	0	384

Zum 31. Dezember 2025 verfügt die Webac Holding AG nicht mehr über verbundene Unternehmen, da die LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L. und die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i.L. liquidiert wurden.

An der Webac Immobilien AG besteht keine Mehrheitsbeteiligung mehr, sodass es sich nun um ein Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis handelt.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.	31.12.
	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer	8	0
Sonstige	1	0
	9	0

Die Umsatzsteuer-Zahlungsverpflichtung resultiert im Wesentlichen aus der Webac Immobilien AG.

14. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

15. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der AG bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasing-Verträgen in folgender Höhe:

Laufzeit	31.12.	31.12.
	2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Bis zu einem Jahr	6	5
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2	1
	6	6

16. Organe der Webac Holding AG

Vorstand

Herr Rechtsanwalt Konrad Steinert, Krefeld

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland, Plymouth Court, Madison, USA
Vorsitzender

Herr Dr. Tilman Steinert, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Stv. Vorsitzender

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Walbrecht, Geschäftsführer, München
Mitglied

Weitere Mitgliedschaften bestehen bzw. bestanden in den Aufsichtsgremien folgender Gesellschaften:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Kfm. John Gajland:
Webac Immobilien AG
DIB Svenska AB, Schweden

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge und die Honorare an den Vorstand betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Webac Holding AG 37 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR). Davon waren keine Bezüge erfolgsbezogen.

Die ausschließlich fixen Vergütungen an die Aufsichtsräte der Webac Holding AG betragen ohne übernommene Quellensteuer 18 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR).

Pensionsverpflichtungen bestehen weder für den Vorstand oder für frühere Vorstandsmitglieder noch für den Aufsichtsrat. Kredite wurden Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht gewährt.

Der Vorstand erhält für die Unterstützung bei künftigen Umstrukturierungen in Form von Reverse IPO einen Bonus von bis zu 3 Prozent von der Wertschöpfung auf alle alten Aktien der Webac Holding AG.

Bezüglich der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir im Übrigen auf den Vergütungsbericht gem. § 162 AktG, den wir auf unserer Website veröffentlicht haben.

17. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzverlustes

Der Vorstand der Webac Holding AG schlägt vor, den Bilanzverlust aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 in Höhe von -2.623 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

18. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat gegenüber der Gesellschaft für das Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	28	28
<i>Davon für das Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	28	28

Die Kategorie Abschlussprüfungsleistungen umfasst die Honorare für die Prüfung des Jahresabschlusses der Webac Holding AG.

19. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat jährlich zu erklären, in welchem Umfang den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde bzw. welche nicht angewendet wurden. Die Erklärung wurde abgegeben und ist im Internet unter „<https://webac-ag.com/corporate-governance.html>“ hinterlegt.

20. Anzahl der Arbeitnehmenden

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 eine Mitarbeiterin (eine Angestellte) (Vorjahr: 0).

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss haben sich nicht ergeben.

München, den 24. April 2026

Konrad Steinert
Vorstand

Lagebericht der Webac Holding AG

Grundlagen

Die Webac Holding AG ist als Beteiligungsholding tätig und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Steuerungsfunktionen sowie die Liquidation der ehemaligen Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus besitzt sie langfristig gehaltene Wertpapiere, die sie verwaltet.

Steuerungsgrößen

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung der Webac Holding AG ist das Jahresergebnis. Die Ergebnis- und Kostenkontrolle ist nach wie vor eine der zentralen Aufgaben des Vorstands. Wesentliche Veränderungen in Bezug auf die interne Organisation, die Steuerungssysteme und die Entscheidungsfindung der Gesellschaft haben sich nicht ergeben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2025 ist die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren wieder leicht gewachsen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche weiter an (Pressemitteilung des statistischen Bundesamtes vom 15.01.2026).

Die Verwerfungen durch die seit Jahresbeginn 2025 protektionistisch ausgerichtete und sprunghafte US-Handelspolitik belasten die Weltwirtschaft. Die Wettbewerbsbedingungen der europäischen Unternehmen auf den internationalen Absatzmärkten haben sich verschlechtert. Die deutsche Wirtschaft wächst derzeit nur schwach. Insbesondere die deutsche Industrieproduktion hat sich in den vergangenen Jahren deutlich schlechter entwickelt als im globalen Trend und ist in fast allen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes rückläufig. Die noch im Sommer 2025 andeutende verhaltene Erholung im Verarbeitenden Gewerbe ist zuletzt verpufft. Die Normalisierung der Sparquote in der ersten Jahreshälfte 2025 und preisbereinigt moderat wachsende verfügbare Einkommen liefern gedämpfte Impulse für die privaten Konsumausgaben (Sachverständigen Rat, Jahresgutachten 2025/26).

Geschäftsverlauf

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2025 für die Webac Holding AG besser als erwartet. Das Ergebnis liegt mit 292 TEUR (Vorjahr: -145 TEUR) deutlich über dem Budget von -89 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Vermögensverteilung von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L., die höher ausfiel als erwartet. Die Dividendenerträge liegen mit 79 TEUR (Vorjahr: 67 TEUR) leicht über dem Budget.

Ertragslage

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresüberschuss in Höhe von 292 TEUR (Vorjahr: - 145 TEUR). Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus Erträgen in Folge der Vermögensverteilung von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L.: in Höhe von 331 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie aus der Abrechnung der Managementtätigkeiten für die ehemaligen Tochtergesellschaften in Höhe von 78 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Gegenläufig ist eine Abschreibung auf die Forderung gegen die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i.L. mit 32 TEUR in Folge der Liquidation sowie auf die Beteiligung an der Webac Immobilien AG in Höhe von 12 TEUR zu berücksichtigen.

Die Dividendenerträge liegen mit 79 TEUR wie geplant über dem Vorjahr (67 TEUR). Die positive Kursentwicklung führte insgesamt zu Erträgen aus der Zuschreibung in Höhe 92 TEUR (Vorjahr: -249 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der AG beträgt 2.578 TEUR (Vorjahr: 2.678 TEUR). Das vor allem aus den langfristig gehaltenen Wertpapieren (2.325 TEUR) bestehende Anlagevermögen erhöhte sich durch Wertaufholungen in Folge einer positiven Kursentwicklung sowie durch die Aktivierung der Beteiligung an der Webac Immobilien AG (40 TEUR).

Das Umlaufvermögen sank dagegen um 218 TEUR auf 213 TEUR infolge der Abnahme des Bankguthabens.

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt von 2.213 TEUR auf 2.498 TEUR. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2025 beträgt 96,9 % (Vorjahr: 82,6 %). Der Anstieg resultiert aus der gesunkenen Bilanzsumme und dem gestiegenen Eigenkapital.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 392 TEUR auf 12 TEUR vermindert, vor allem durch den Ausgleich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Rückstellungen in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht aufgrund gestiegener noch nicht abgerechneter Kosten für Abschluss und Prüfung.

Die Entwicklung der Liquidität der Webac Holding AG ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Zusammengefasst sieht die Entwicklung wie folgt aus:

Cash-Flow aus:	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
- Laufender Geschäftstätigkeit	-217	-233
- Investitionstätigkeit	297	-1.839
- Free Cash-Flow	80	-2.072
- Finanzierungstätigkeit	-312	2.470
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-232	398
Finanzmittelfonds am:		
- Anfang der Periode	348	-50
- Ende der Periode	116	348

Der positive Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Managementtätigkeiten der Webac Holding AG für die Webac Immobilien AG, die Webac Gamma Immobilien Gesellschaft mbH i.L. und die LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für die Verlustübernahme aus dem Vorjahr sowie gegenläufig den Einzahlungen aus Dividendenerträgen und Einzahlungen aus Abgängen im Bereich des Finanzanlagevermögens.

Der negative Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen an die ehemaligen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit den Verrechnungskonten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Grundsätzlich sind die Managementebenen in der Webac Holding AG und ihren Beteiligungen durch klare Verantwortlichkeiten und eine flache Hierarchie geprägt. Die Gesellschaft hat das Rechnungswesen an eine Steuerberatungsgesellschaft ausgelagert. Daher erfolgen die laufende Finanzbuchhaltung und die Erstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse einschließlich Budgets dezentral. Durch ein regelmäßiges monatliches Reporting durch die Steuerberatungsgesellschaft als externer Dienstleister an den Vorstand der Gesellschaft erfolgt eine laufende Kontrolle der Ist-/Soll-Abweichungen.

Der Vorstand benutzt eine Reihe von Instrumenten, um während des Jahres die Risiken der Gesellschaft zu überwachen.

Für die Webac Holding AG werden monatlich betriebswirtschaftliche Auswertungen erstellt und über die Liquidität berichtet.

Die Cashflows haben im Geschäftsjahr 2025 eine ausreichende Liquiditätsausstattung gesichert.

Maßnahmen bei Nichterreichen von Budgetzahlen werden gefordert, entwickelt und besprochen. Damit steht dem Management der Webac Holding AG ein relativ dynamisches Mittel zur Verhinderung von hohen überraschenden Verlusten zur Verfügung, obwohl der Handlungsspielraum bei ungünstiger Entwicklung beschränkt ist.

Webac Holding AG, München
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrollfunktion gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben und unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex aus.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ist effizient und vertrauensvoll. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah in mündlichen und schriftlichen Berichten über die laufende Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle, die Lage der Webac Holding AG, die Risikolage, das interne Kontrollsystem und die Compliance. Hauptansprechpartner des Vorstands ist hierbei vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf die Rechnungslegung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) in Bezug auf die Rechnungslegung der Webac Holding AG ist darauf ausgelegt, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung aller relevanten rechtlichen Normen sicherzustellen. Wesentliches Ziel ist die Aufstellung eines Jahresabschlusses der Webac Holding AG nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Das Risikomanagementsystem betrachtet sowohl potenzielle Chancen als auch potenzielle Risiken der Gesellschaft.

Der Vorstand der Webac Holding AG ist für die Implementierung, die Ausgestaltung und den Umfang des IKS verantwortlich. Dem Aufsichtsrat der Webac Holding AG obliegt gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG die Überwachung der Wirksamkeit des IKS.

Aufgrund der geringen Größe und Komplexität wurde das IKS in Bezug auf die Rechnungslegung der Webac Holding AG auf eine externe Steuerberatungsgesellschaft (StBG) ausgelagert. Die StBG führt die Bücher der Webac Holding AG und aller Tochtergesellschaften und erstellt deren handelsrechtliche Jahresabschlüsse. Die Verantwortung für die Rechnungslegung obliegt dem Vorstand der Webac Holding AG. Durch regelmäßige Abstimmung mit der StBG und dem monatlichen Reporting seitens der StBG an den Vorstand ist eine laufende Kontrolle der Finanzen und der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Webac Holding AG sichergestellt. Zusätzlich erfolgt über eine Mitarbeiterin aus dem kaufmännischen Bereich der Informations- und Belegfluss an die ausgelagerte Buchhaltung, so dass hierüber die Vollständigkeit der Geschäftsvorfälle sichergestellt wird. Durch regelmäßigen Abgleich der gebuchten Zahlen wird die Funktion dieser manuellen Schnittstelle regelmäßig kontrolliert.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Webac Holding AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit vor allem Marktpreis- und Liquiditätsrisiken aus Finanzinstrumenten sowie Ausfallrisiken ausgesetzt. Nennenswerte Zinsänderungsrisiken bestehen nicht, da bei der Webac Holding AG weder Vermögensanlagen noch konzernexterne Darlehensverbindlichkeiten bestehen. Derivative Finanzinstrumente kommen bei der Webac Holding AG dagegen nicht zum Einsatz.

Marktpreisrisiken

Die Gesellschaft hält im Geschäftsjahr 2025 Wertpapiere in Form von Aktien, die Marktpreisrisiken ausgesetzt sind. Die Marktpreisrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen. Die Webac Holding AG steuert das Kursrisiko durch Diversifikation und durch Beschränkungen bei der Investition in einzelne Wertpapiere.

Ausfallrisiken

Die Webac Holding AG unterliegt nach der Übernahme der Forderungen von der LEGA Kreditverwaltungs GmbH i.L. Ausfallrisiken aus den Kreditforderungen.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des angemessenen Bestands an liquiden Mitteln zum Stichtag ist die Webac Holding AG derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Darüber hinaus kann der Wertpapierbestand jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden. Dies wird zum aktuellen Zeitpunkt nicht beabsichtigt.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen **Chancen** bestehen in der gewinnbringenden Anlage bzw. Investition in Wertpapiere und in der Nutzung der bestehenden hohen steuerlichen Verlustvträge.

Für den Bereich werden verschiedene Optimierungsmaßnahmen gesucht, um die heutige Substanz bestmöglich zu erhalten bzw. zu verwerten.

Die zukünftige Entwicklung der Webac Holding AG kann im Wesentlichen durch folgende **Risikofaktoren** negativ beeinflusst werden, dargestellt in der Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung ohne Quantifizierung der einzelnen Risiken, da diese nicht zur internen Steuerung quantifiziert werden. Die Beurteilung der zum Bilanzstichtag vorliegenden Risiken bezieht sich auf den Prognosezeitraum von einem Jahr:

- Die liquiden Mittel werden in Wertpapiere investiert, aus denen jährliche Dividenden erwartet werden, die die Liquidität verbessern könnten. Aufgrund von Schwankungen am Wertpapiermarkt kann es jedoch auch zu Kursverlusten kommen, die zu einer Abwertung der Wertpapiere führen und damit die Vermögens- und Ertragslage negativ beeinflussen könnten.
- Die Risiken sind zudem durch die Marktkenntnisse, das Know-how und die Managementfähigkeiten des Vorstands sowie durch die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der über langjährige Unternehmenskenntnisse verfügt, begrenzt. Es sind latente Risiken aus branchenbezogenen konjunkturellen Entwicklungen zu beachten. Diese externen Risiken können Vorstand und Geschäftsführung nicht wesentlich beeinflussen.

Gesamtbewertung der Risikolage und Chancen

In der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken ist festzustellen, dass die Risikosituation der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend konstant geblieben ist. Aufgrund der hohen Eigenkapitalbasis können weitere Verluste in Folgejahren aufgefangen werden. Die Liquiditätssituation der Webac Holding AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr durch Rückzahlungen von Verbindlichkeiten verschlechtert. Durch das positive Jahresergebnis konnte jedoch die Eigenkapitalsituation leicht verbessert werden.

Wenn dagegen die tatsächliche Entwicklung deutlich negativ von den Planannahmen abweicht, könnten Liquiditätsengpässe auftreten, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung bis hin zu einer Bestandsgefährdung führen könnten. Trotz der Kündigung der Kreditlinie im Januar 2025 wird das Risiko einer wesentlichen Beeinträchtigung als gering eingeschätzt. Es besteht darüber hinaus jederzeit die Möglichkeit, den Wertpapierbestand in liquide Mittel umzuwandeln, wodurch das Risiko weiter begrenzt wird. Zum 31. Dezember 2025 verfügt die Webac Holding AG insgesamt über einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln.

Ausblick auf das Jahr 2026

Im Jahr 2026 bremsen die schwache Weltwirtschaft und unsichere Handelsbeziehungen die deutsche Wirtschaft weiterhin aus. Auch wenn mit einer leichten Erholung bei den Investitionen und einem gesamtwirtschaftlichen Plus von knapp einem Prozent gerechnet wird, ist eine wirkliche Aufschwungsqualität nicht erkennbar. Zumal rund ein Drittel des Wachstums auf einen Kalendereffekt zurückzuführen ist: Da einige Feiertage auf Wochenenden fallen, arbeiten die Deutschen im Jahr 2026 gut zwei Tage mehr.

Auch 2026 belastet die unsichere Lage den deutschen Außenhandel. Die Weltwirtschaft wächst nur um etwa 2 %, der Welthandel lediglich um rund 1,5 %. Die deutschen Exporte bleiben sogar davon weiterhin abgekoppelt und dürften das schwache Niveau des Jahres 2025 deshalb kaum übertreffen. Zwar machen sich die staatlichen Investitionen im Jahresverlauf bemerkbar, private Investitionen bleiben aber schwach. Trotz normaler Inflationsrate von 2 % bleibt der private Konsum verhalten und steigt preisbereinigt nur um 1 %. Der Grund: Beschäftigungsaussichten sind unsicher, viele Bürger behalten ihr Geld deshalb bei sich (Institut der deutschen Wirtschaft, Konjunkturprognose Pressemitteilung vom 05.12.2025).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist. Im internationalen Vergleich gelingt es ihr nur langsam und kostspielig, sich durch Innovationen und neue Geschäftsmodelle anzupassen. Deutschland spürt den Strukturwandel besonders intensiv, da das vorwiegend betroffene Verarbeitende Gewerbe eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung hat und der demografische Wandel besonders ausgeprägt ist. Zusätzlich werden Produktionsprozesse im Allgemeinen und Gründungsprozesse im Besonderen hierzulande strukturell durch bürokratische und infrastrukturelle Hürden behindert. Die bisherigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen werden der deutschen Wirtschaft voraussichtlich nur einen kurzfristigen konjunkturellen Schub, aber keine Impulse für ein höheres Produktionspotenzial oder eine Beschleunigung des Potenzialwachstums verleihen.

Im Geschäftsjahr 2026 dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt auf 0,8 % ansteigen. Im Verlauf des Jahres dürften die fiskalischen Impulse zunehmen und eine Erholung einleiten. Staatliche Mehrausgaben für Infrastruktur, Klimaneutralität und Verteidigung sowie eine Reihe von Entlastungen für Unternehmen und Verbraucher dürften allmählich ihre Wirkung entfalten und unmittelbar nachfragewirksam werden (ifo Konjunkturprognose Winter 2025 vom 11.12.2025).

Nach Einschätzung des Sachverständigenrates dürften insbesondere höhere öffentliche Investitionen in die Rüstung und Infrastruktur zum BIP-Wachstum im Jahr 2026 beitragen. Der Effekt des Finanzpaketes fällt im Jahr 2026 jedoch wiederum niedriger aus als zuvor angenommen. Die Exporte und die privaten Investitionen dürften das BIP-Wachstum im Jahr 2026 nur leicht stützen, während die Importe das BIP-Wachstum abermals dämpfen werden. Der private Konsum dürfte moderat wachsen. Im Jahr 2026 dürfte die Inflationsrate mit 2,1 % leicht zurückgehen. Die Kerninflationsrate dürfte 2,5 % betragen (Sachverständigenrat, Jahresgutachten 2025/26).

Für die Gesellschaft erwarten wir bei Dividendenerträgen von 93 TEUR ein negatives Jahresergebnis von -90 TEUR. Ohne die einmaligen Sondereffekte des aktuellen Jahres wird das Jahresergebnis insgesamt niedriger ausfallen.

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung

Es werden aktuell keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten vorgenommen.

Vorstandsvergütung

Hinsichtlich der Modalitäten für die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht gem. § 162 AktG auf unserer Website.

Angaben nach § 289a bzw. § 315a HGB

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Am 31. Dezember 2025 betrug das gezeichnete Kapital der Webac Holding AG 1.000.000 Euro, eingeteilt in 851.133 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Die Aktien der Gesellschaft sind zum Börsenhandel zugelassen und werden am regulierten Markt an den Börsenplätzen Düsseldorf und Frankfurt gehandelt.

Aktien mit Sonderrechten oder besondere Stimmrechtskontrollen liegen nicht vor. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Vereinbarungen zwischen einzelnen Aktionären, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Kapitalanteile von über 10 % der Stimmrechte

Der Gesellschaft sind folgende Beteiligungen an ihrem Grundkapital – die 10% der Stimmrechte überschreiten – gemäß § 21 WpHG gemeldet worden:

- AB Tuna Holding, Stockholm/Schweden 14,99 %
- SHS Intressenter AB, Stockholm/Schweden 14,99 %

Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb von Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juli 2024 ermächtigt, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 10 % am Grundkapital zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2029.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 wurden eigene Aktien im Umfang von 2.346 Stück erworben. Somit hatte die Gesellschaft am Bilanzstichtag 59.206 Stück eigene Aktien im Besitz mit einem anteiligen Wert am gezeichneten Kapital in Höhe von 69.561,38 Euro. Dies entspricht 6,96 % des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten betragen 258.306,80 Euro.

Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Aktien

Es liegt keine Ermächtigung vor.

Bestimmungen im Fall eines Eigentümerwechsels

Im Fall einer „Change-of-Control“ Transaktion weist der Vorstand darauf hin, dass ihm keine Regeln oder Hindernisse bekannt sind, die eine Übernahme und Ausübung der Kontrolle über die Webac Holding AG erschweren könnten.

Für Fälle eines Übernahmeangebotes gibt es bei der Webac Holding AG keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand besteht gemäß § 8 der Satzung der AG aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands – nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen – festlegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands bzw. stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Die Mitglieder des Vorstands werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine mehrmalige Bestellung – jeweils für höchstens fünf Jahre – ist zulässig.

Satzungsänderungen

Nach § 29 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzungsfassung zu beschließen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit - wenn das Gesetz nicht zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt - der abgegebenen Stimmen gefasst.

Soweit das AktG außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt – wenn dies gesetzlich zulässig ist – die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

Mitarbeitende

Die Webac Holding AG beschäftigt eine Mitarbeiterin (eine Angestellte).

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f und § 315d HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG beinhaltet, ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://webac-ag.com/corporate-governance.html> und <https://webac-ag.com/finanzdaten.html> veröffentlicht und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss haben sich nicht ergeben.

Ein Wort des Dankes

Ich danke allen Aktionären, den Geschäftspartnern und Mitarbeitern unseres Hauses sowie dem Aufsichtsrat für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung und für die gute Zusammenarbeit.

München, den 24. April 2026

Konrad Steinert
Vorstand

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 24. April 2026

Konrad Steinert
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Webac Holding AG:

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Webac Holding AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Webac Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren.

Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Existenz und Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Existenz und Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens

1. Im Jahresabschluss der Webac Holding AG werden unter den Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.325 ausgewiesen. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 90% und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei vorübergehender Wertminderung zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag (Börsenwert) bewertet. Zuschreibungen erfolgen bis zu den historischen Anschaffungskosten, wenn in Vorperioden Wertminderungen vorgenommen wurden und der Grund für die Wertminderung entfallen ist. Es besteht das Risiko für den Abschluss, ob die Wertpapiere des Anlagevermögens nicht werthaltig sind.
2. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Wertpapiere des Anlagevermögens verschafft. Dabei haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen auch beurteilt, ob Anhaltspunkte für von der Gesellschaft nicht identifizierten Abschreibungsbedarf bestehen. In diesem Zusammenhang haben wir uns mit der von dem Mandanten erstellten Bewertung der Wertpapiere befasst und Abstimmungen mit den Depotauszügen vorgenommen. Zusätzlich haben wir Abstimmungen mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag vorgenommen, soweit für die einzelnen Posten ein Börsenkurs vorliegt. Die Annahmen und Einschätzungen der Gesellschaft zur Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens sind sachgerecht.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Wesentliche Grundsätze und Methoden der Bilanzierung und Bewertung“ enthalten. Angaben zur Höhe der Finanzanlagen finden sich im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Lagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei webac_ja_lb_20251231 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

Webac Holding AG, München
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Webac Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Christian Weyers.

Düsseldorf, den 24. April 2026

Nexia GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Grote

Wirtschaftsprüfer

Weyers

Wirtschaftsprüfer